

RICHTSBERG *aktiv*



RICHTSBERG *aktiv***Herausgeber:**

Magistrat der Universitätsstadt
Marburg, Projekt „Soziale Stadt“

Redaktionsanschrift:

Bürgerinitiative f. Soziale Fragen
e.V., Damaschkeweg 96, 35039
Marburg
gattinger@bsf-richtsberg.de

Redaktionsteam:

Pia Tana Gattinger (Chefredakteur-
in V.i.S.d.P.), Rosa Fink., Sandra
Groh, Gerd Jans, Johannes Lem-
mer, Erika Lotz-Halilovic, Gerty
Polleti, Halina Pollum,
Mitgewirkt an dieser Ausgabe hat
Andrea Fritzsich

Ortsbeiratsseiten:

Presserechtlich verantwortlich für
die Mitteilungen des Ortsbeirates
ist der Ortsbeirat

Layout:

Erich Schumacher,
Schumacher Informations-Design
Tel. 06421 63786,
schumacher.id@web.de

Titelfoto:

Lotte Michailova

Druck:

msi-media service international
gmbh, 35043 Marburg

Auflagenhöhe:

4.000 Exemplare, Verteiler: Haus-
halte, Institutionen und Geschäfte
am Richtsberg,
Stadtverwaltung sowie Partner im
Projekt „Soziale Stadt“.

Für den Inhalt der namentlich ge-
kennzeichneten Artikel sind die
Autorinnen und Autoren selbst
verantwortlich.

**Redaktionsschluss für die
kommenden Ausgaben:**

1/2015 Do, 26. Februar 2015

2/2015 Do, 25. Juni 2015

3/2015 Do, 24. September 2015

4/2015 Do, 26. November 2015

Zu spät eingereichte Texte können
erst in der darauf folgenden Aus-
gabe berücksichtigt werden. Die
Texte sind per Email oder als
Datei einzureichen

Die Redaktionssitzung findet je-
weils am Dienstag nach Redakti-
onsschluss statt. Die Redaktion
trifft sich um 19 Uhr im Treffpunkt
der BSF, Am Richtsberg 66, Interes-
sierte sind herzlich eingeladen teil-
zunehmen.

Anzeigenpreise:

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2015
1 Seite 320 €, 1/2 Seite 160 €, 1/4
Seite 80 €, 1/8 Seite 40 €.

Preise werden ohne Mehrwert-
steuer erhoben. Sie gelten bei Ab-
gabe einer gestalteten Vorlage.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

fünfzig Jahre Richtsberg! Das wurde in diesem Jahr groß ge-
feiert, auch eine ausführliche Dokumentation der ersten
Jahrzehnte unseres Stadtteils wurde veröffentlicht. Und die
Entwicklung der nächsten Jahrzehnte kündigt sich an. Die er-
sten Baustellen für die geplanten Wohnungen sind bereits im
Stadtteil vorhanden. Es bleibt spannend in unserem Stadt-
teil.

Leider gab es in diesem Jahr auch tragische Ereignisse, be-
sonders der Brand im Studentenwohnheim Am Richtsberg
88 ist hier zu nennen. Und wir mussten uns auch verabschie-
den. Besonders der Tod der "Stadtteifotografin" Lotte Mi-
chailova ist vielen nahe gegangen. Um Lotte Michailova
nochmal zu würdigen, haben wir für die Titelseite eines ihrer
Fotos ausgesucht.

An dieser Stelle möchten wir im Namen der Vereine des
Stadtteils sowie der Unternehmen am Berg frohe Feiertage
und einen guten Start ins Neue Jahr wünschen. Wir alle wün-
schen Ihnen liebe Leserinnen und Leser eine schöne Zeit,
vielleicht ein bisschen Gelegenheit für Pausen und Besinnung
sowie ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2015.

Ihre Redaktion **Richtsberg** *aktiv*



Foto:Waltraud Kappel

Flic Flac in Marburg – ein Zirkus der besonderen Art

Viele von uns kennen Zirkusbesuche nur aus der Kindheit oder aus dem Fernsehen. Pferde, die im Kreis laufen, Artisten, die am Seil turnen und die bekannten Clowns. Flic Flac hingegen ist ein Zirkus der modernen Art, etwas Anderes, etwas Besonderes.

Der Andrang war entsprechend groß und die Freikarten von der Kulturloge Marburg e.V. schnell unter Marburger Einrichtungen verteilt. Wir freuen uns besonders, dass auch 9 Jugendliche aus den Gruppen und Jugendclubs der BSF in Begleitung von 2 Betreuern sowie viele Familien aus dem Stadtteil kostenlos bei der Eröffnungsveranstaltung am Freitag (21. November 2014) dabei sein durften - denn es hat sich für alle sehr gelohnt!

Die Rückmeldungen der Besucher waren durchweg positiv. Zu sehen gab es eine Show unter dem Motto „Höchststrafe 25 Jahre Flic Flac“ mit Artisten in Gefängnisluft. Die Artisten wurden einzeln oder in Kleingruppen für ihren Auftritt aus einem großen Gefängnisgitter mit Einzelzellen gelassen und zeigten ein außergewöhnliches und spannendes Programm: Akrobatik, Turnen, Diabolo, Artistik am Seil und an der Stange, Cyr Wheel und vieles mehr. Lustiges gab es auch: einen Bauchredner mit frecher Begleitung. Auch 3 Leute aus dem Publikum durften mit auf die Bühne, sollten jedoch nicht sprechen sondern nur ihre Lippen bewegen. Das Sprechen übernahm der Bauchredner – mit witzigem Ergebnis.

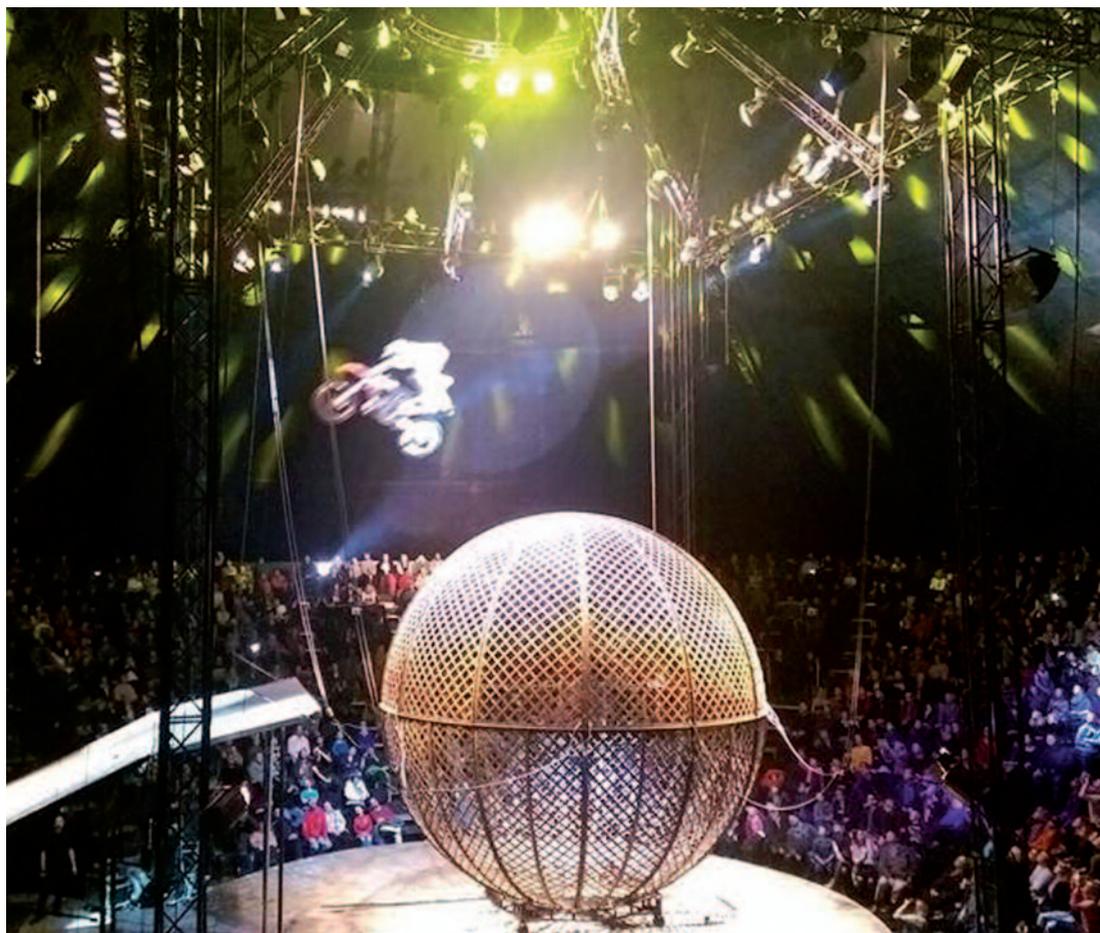


Fest steht: spannend war es während der gesamten Aufführung. Vor allem beim Höhepunkt des Abends: einer spektakulären Motorradshow am Ende mit unzähligen Motorrädern in einer Kugel und Stunts durch das ganze Flic Flac-Zelt.

Die Jugendlichen waren, wie viele andere auch, begeistert und gaben stehend Applaus, Begeisterungspfiffe inklusive.

Doreen Rother, BSF e.V.

Foto: Mirco Niebuhr



Gedenken an Lotte Michailowa

Lotte Michailowa – eine sehr engagierte Richtsbergerin - ist am 12. November im Alter von fast 89 Jahren im Altenheim St. Jakob in Cölbe verstorben. Geboren ist sie am 27. November 1925 in Sofia/ Bulgarien. Als wir sie kennenlernen durften – im Jahr



2000 – wandte sie sich ratsuchend an uns: sie brauchte eine Wohnung in Marburg und finanzielle Unterstützung. Damals lebte sie vorübergehend in einem der Gästehäuser der Universität bei ihrem Sohn, der zu der Zeit eine Gastprofessur in Marburg hatte. Sofia – ihre Heimat - hatte sie zu

dem Zeitpunkt für immer verlassen. Eigentlich sollte es eine vorübergehende Lösung sein, ihre Wohnung am Richtsberg 88, die ihr das Studentenwerk Marburg zur Verfügung gestellt hatte. Dann aber hat sie sich so wohl am Richtsberg gefühlt, schnell

Kontakt zu den Frauengruppen der BSF gefunden und nahm gerne am Stadtteilgeschehen und Festen teil; sie wollte auf keinen Fall mehr den Richtsberg verlassen. Sie etablierte sich in ihrer kleinen bescheidenen Wohnung, schaffte sich in ihrem Alter einen Computer an und die dafür nötigen Fähigkeiten und war wieder als Kunstfotografin tätig - ihrem Beruf - vor allem in der „Blauen Linse“ Marburg. Ihre Porträtfotografien und Veröffentlichungen zeigen ihre großen künstlerischen Fähigkeiten. Geburtstags- und andere Grußkarten entwarf sie mit großer Begeisterung grundsätzlich selbst. Und wen sie einmal kannte, den bedachte sie mit ihren Kunstwerken. Sie besuchte regelmäßig das Erzählcafé der BSF im Treffpunkt Richtsberg, erstellte kleine Filme von den internationalen Frauen- und Stadtteilsten zur Dokumentation, stellte den Richtsberg in den vier Jahreszeiten künstlerisch dar. Zuletzt war sie aufgrund ihrer Hüftoperationen nicht mehr ganz so mobil, aber ihr Geist immer noch klar und agil. Als sie dann am 24.6.2014 wegen des Brandes im Richtsberg 88 auf

tragische Weise den Stadtteil verlassen musste hat sie dies nicht mehr lange überlebt. Mit ihrer den Menschen zugewandten Art und Anteilnahme wird sie uns in liebevoller Erinnerung bleiben.

Text: Elli Niessen, BSF e.V.

Foto: Blaue Linse Marburg

Aufführungen der Theater-AG der Astrid-Lindgren-Schule „Thommys und Annikas Albtraum“

Wieder einmal hieß es für die Kinder der Astrid-Lindgren-Schule: Vorhang auf, Bühne frei und TOI TOI TOI TOI!!

Doch wenn auch für gewöhnlich der Gemeinschaftsraum der Astrid-Lindgren-Schule oder das Foyer der Richtsberg Gesamtschule Theaterbühnen werden, so hatten die Schülerinnen und Schüler dieses Mal die Gelegenheit in einem „echten“ Theater zu spielen. Möglich gemacht wurde dies durch den Vorschlag von Herrn Matze Schmidt von der Waggonhalle Marburg, der vor neun Monaten zusammen mit der Theaterpädagogin Sabine Kröning der Astrid-Lindgren-Schule ein Kooperationsprojekt vorschlug. Davon waren alle sofort begeistert die Schulleiterin Claudia Herwig, wie auch die Leiterinnen der Theater AG Andrea Aldag und Brigitte Wutzke und nicht zuletzt auch die 21 „Theater“-Kinder.

Schnell war klar, welche Rollen die Kinder gerne mal spielen würden - nämlich Ninjas, Zombies, Hexen und Vampire und im Zusammenspiel mit dem Schulnamen lag dann das Thema des Theaterstückes „Thommys und Annikas Albtraum“ fast schon auf der Hand.

Durch gemeinsame Improvisationen wurde Szene für Szene entwickelt, durch die Filmerfahrung von Sabine Kröning wurden kleine vorab gedrehte Filmsequenzen in das Stück integriert und am Dienstag, dem 18. und Mittwoch, dem



19. November war es dann endlich soweit, die gesamte Astrid-Lind-

gren-Schule kam in den Genuss eines mit großer Freude gespielten, spannenden und zum Teil gruseligen Theatererlebnisses.

Der krönende Abschluss war dann die öffentliche Aufführung in der Waggonhalle am Sonntag, dem 23. November, bei der natürlich auch die Familien der Schauspieler sich von der Geschichte und der großartigen Leistung der Kinder begeistern ließen.

*Sabine Kröning (Theaterpädagogin),
Andrea Aldag, Brigitte Wutzke*



Hilft der Kindergarten Glühwürmchen den Vorlese-Rekord zu knacken?

Andächtig sitzen die Vorschulkinder des Kindergartens Glühwürmchen im Kreis und lauschen der Geschichte. Vorleser ist ein außergewöhnlicher Gast. Michael Bußer, Staatssekretär und Sprecher der Hessischen Landesregierung, besucht die Einrichtung der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Marburg anlässlich des 11. bundesweiten Vorlesetags.

„Die Sprachförderung ist einer unserer wichtigsten Arbeitsbereiche“, sagt Kindergartenleiter Markus Bäumner. Der Träger betreut in

Krippe, Kindergarten und Schülerbetreuung vor allem Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund. Auch außerhalb des Vorlesetags wird im Kindergarten Glühwürmchen von Lesepaten wöchentlich vorgelesen. Die Schülerbetreuung „Drachenhort“ unterstützt die 13 Schüler im Erwerb von Lesekompetenz durch 5 Lesetrainer.

Der Vorlesetag ist eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und der Deutschen Bahn Stiftung.



bendig werden lieben. (<http://www.vorlesetag.de/vorlesetag/>)

2014 soll nun die 100.000er Marke geknackt werden. Auch die Veranstaltungen in der Stadt Marburg helfen diesen Rekord zu knacken.

Für die Kinder war der Vormittag mit diesem besonderen Gast spannend. Die ihnen geschenkte Zeit wird ihnen noch lange in Erinnerung bleiben.

Text und Foto: Markus Bäumner, Kita Glühwürmchen



„2013 war das Jahr der Rekorde: 80.000 Vorleser - darunter rund 1.100 Politikerinnen und Politiker sowie 150 Prominente aus Politik, Kultur, Medien und Sport, die wiederum Millionen Zuhörern ein wenig ihrer Zeit schenken und Geschichten le-

Lesefest an der Astrid-Lindgren-Schule



Auch in diesem Jahr wurde an der Astrid-Lindgren-Schule ein Lesefest, in Form des bewährten Lesekarussells, durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler hatten bereits knapp zwei Wochen vor dem eigentlichen Lesefest, welches am Freitag, dem 15.11.2014 stattfand, die Gelegenheit sich über die Vorlesebücher zu informieren. Dazu hatte jede Lehrkraft ein Plakat mit Buchtitel, Kurzinformation zum

Buch, Altersgruppe und passenden Bildern gestaltet. Diese Plakate wurden in der Schuloase ausgehängt und in den Pausen bildeten sich stets Kindertrauben um die einzelnen Plakate. Die Auswahl war - wie auch schon in den Jahren zuvor - mit insgesamt 29 Büchern riesengroß und die Einwahl in nur zwei unterschiedliche Leseblöcke fiel manchem Kind sichtlich schwer.

Das große Rennen machten die Bücher vom „Kleinen Drachen Kosnuss“ des Autors Ingo Siegner. Auch das selbstgeschriebene Märchen „Faer und Nimmerda“ unserer Kollegin Andrea Aldag, welches

bereits von der Theatergruppe Moischt aufgeführt wurde, war heiß begehrt. Der Tag des Lesefests lief wie jedes Jahr, trotz der veränderten Pausenzeiten, reibungslos ab und führte die Kinder unter anderem zu Dinosauriern, Wawuschels, Wunschkunkten vom Sams oder zum Mond.

Text und Foto: Christina Dietz-Laukel und Maria Grocholski



Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,

ein ereignisreiches Jahr 2014 geht nun mit raschen Schritten auf das Neue Jahr 2015 zu. Um Ihnen allen einen Einblick in die Arbeit des Ortsbeirates zu geben, möchte ich eine Zusammenfassung der wichtigsten Themen des Jahres vorstellen:

Ein erfreuliches Ereignis, nämlich der 50. Geburtstag, beschäftigte nicht nur den Ortsbeirat sondern auch viele Institutionen, Einrichtungen und Vereine des Richtsbergs. Im Mai wurde dann in der Leipziger Straße gefeiert. Ich denke, dass auch Sie sich an diese Straßenparty gut zurück erinnern können. Aber bevor es so weit war, mussten Vorbereitungsstreffen durchgeführt und Organisatorisches besprochen und geklärt werden. Mindestens ein- bis zweimal monatlich waren solche Treffen notwendig. Bei aller Aufregung ist eine schöne „Nebenwirkung“ dabei zum Tragen gekommen, dass das Miteinander im Stadtteil hierdurch gestärkt wurde.

Im Rahmen der Festlichkeiten wurde ein Namenswettbewerb für unsere Fußgängerbrücke am oberen Richtsberg ausgerufen. Zahlreiche Vorschläge wurden abgegeben, aus diesen Vorschlägen hat sich dann der Ortsbeirat einstimmig für den Namen: „Regenbogenbrücke“ entschieden.

Vielen Dank an dieser Stelle all denen, die sich an den aufwendigen Vorbereitungen und der gelungenen Durchführung beteiligt haben – vor allem unserem Oberbürgermeister Egon Vaupel, der die Finanzie-

rung möglich gemacht hat.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Beratungen war die Planung der „Zwischenbebauung“ am Richtsberg.

In mehreren Sitzungen und Veranstaltungen stellte die GWH ihre Baupläne vor. Ungefähr 300 Wohnungen möchte sie bauen. Vor allem hier bei uns am Richtsberg. Das bedeutet eine große Veränderung! Hierzu wurde seitens der GWH die Nachbarschaft informiert.

Der Ortsbeirat hat diese Planungen kritisch begleitet und Anregungen gegeben, diese baulichen Veränderungen einigermaßen zumutbar für den Stadtteil umzusetzen. Das hat dazu geführt, dass die Baupläne einige Male nachgearbeitet werden mussten. Klar ist, dass die Stadt Marburg hier verantwortungsbewusst den Prozess begleiten muss. Das Wohnumfeld muss angepasst werden. Hierbei gilt zu berücksichtigen, dass die Lebensqualität am Richtsberg erhalten bleibt. Es müssen Freizeiträume für Kinder, Familien und Senioren erhalten und geschaffen werden. Außerdem müssen die Parkplätze für die bereits vorhandenen und die dann natürlich noch hinzukommenden Fahrzeuge geschaffen werden. Nicht zuletzt muss die Infrastruktur des Richtsbergs angepasst werden. Sicherlich benötigen wir dann mehr Kinderbetreuungsplätze, die Schulen werden zusätzliche SchülerInnen bekommen, sicherlich werden die Ansprüche an das Gemeinwesen im Stadtteil wachsen. All das muss unbedingt sozial verträglich gestaltet werden.

Nicht nur die GWH möchte Wohnungen bauen, es sind noch



weitere Bauten vorgesehen, wie z.B. in der unmittelbaren Nachbarschaft, dem Vitos-Klinik-Gelände (PKH). Auch wenn diese Wohnungen nicht in diesem Jahr oder im nächsten Jahr gebaut werden, so muss man bei der jetzigen Planung diese Veränderungen miteinbeziehen.

Der Ortsbeirat nimmt die Sorgen und Erwartungen der Menschen vor Ort sehr ernst und gibt sie weiter an Stadtplanung, Magistrat und die Wohnungsbaugesellschaften.

Dennoch verstehen wir diese Veränderungen als Chance für den Richtsberg. Es wird neue Bausubstanz geschaffen, die moderner, barrierefrei und energetisch auf dem neusten Stand ist.

Auch die Entwicklung und die Situation unseres Altenheims St. Jakob in der Sudetenstraße zeigt, dass wir unbedingt barrierearme Wohnungen brauchen. Wie die Zukunft des Hauses gestaltet, wie es weiter gehen wird, haben wir bereits diskutiert. Selbstverständlich muss eine solche Institution am Richtsberg erhalten und ausgebaut werden. Die Arbeit und die Qualität für Pflegebedürftige und Alte, muss immer wieder auf den Prüfstand und den neuen Bedürfnissen in unserer Gesellschaft angepasst werden. Dieses Thema ist sehr wichtig! Der Ortsbeirat begleitet auch diese Entwicklung mit und möchte, dass Menschen im Al-

Impressum

Herausgeber

Der Ortsbeirat Richtsberg der
Universitätsstadt Marburg
Ortsvorsteherin
Erika Lotz-Halilovic

Redaktion

Erika Lotz-Halilovic (Vi.S.d.P.)

**Sprechstunde im Ortsbeiratsbüro
Am Richtsberg 66 / Christa Czempiel Platz
Donnerstag von 16 bis 18 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Telefon 06421 3059967
Erika Lotz-Halilovic, Ortsvorsteherin**

ter das Leben so gut und erträglich wie möglich gemacht wird. Nicht vergessen möchten wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sie in ihren Arbeitsbedingungen unterstützen. Es ist uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir die Mitarbeiterschaft in allen Bereichen wertschätzen und ihre Wichtigkeit sehen.

Einen großen Dank an die Belegschaft, die trotz aller Turbulenzen ihrer guten Arbeit täglich unermüdlich nachgeht!

Wir alle erinnern uns, dass im Juni des Jahres das Studentenwohnheim Am Richtsberg 88 durch ein Feuer unbewohnbar wurde. Hierdurch haben 280 Menschen ihre Wohnung verloren. Durch den raschen Eingriff der Feuerwehr konnte Schlimmeres verhindert werden. So sind Gott sei Dank keine Menschenleben zu beklagen. Doch die Wohnungssuche in Marburg ist auch durch dieses Ereignis nochmals schwerer geworden.

Hinzu kommt das politische „Weltklima“!

Flüchtlinge strömen nach Europa, Deutschland, Marburg und auf den Richtsberg. Gerne wollen wir diesen Menschen helfen und ihnen eine neue Heimat geben. Wir Richtsberger sind diesen Hilfsbedürftigen gegenüber aufgeschlossen und möchten sie willkommen heißen. Viele finden gerade in unserem Stadtteil Familienmitglieder oder Menschen, die ihre Sprache sprechen und somit den Neubeginn in der Fremde etwas erträglicher machen. Es ist ganz wichtig, dass wir freundlich und tolerant den Flüchtlingen gegenüber begegnen. Vielleicht erinnern sich einige von uns daran, dass sie selbst von solchen Lebensschwierigkeiten betroffen waren und wie es ist, wenn man völlig fremd einen Neuanfang beginnen muss.

Meiner Meinung nach sollten Ursachen – wie Kriege und Naturkatastrophen – verhindert werden.

Diese Thematik haben wir im Ortsbeirat ebenfalls diskutiert. Einer unserer Beiträge ist der, dass



wir – mit Unterstützung seitens der Stadt – das Klimaschutz Konzept Richtsberg mit entwickelt haben. Hierbei steht im Vordergrund, wie man vor allem bei den Heizkosten sparen kann. Die Bausubstanz am Richtsberg, die vor 50 Jahren geschaffen wurde, bedarf dringend der energetischen Sanierung. Dies soll vor allem in Wärmedämmung und in der Modernisierung der Heizungen geschehen. Auch wenn dann die sogenannte „Kaltmiete“ angehoben wird, wirken sich diese Veränderungen in der Form auf die Nebenkosten aus, dass man weniger Gas- und Stromkosten zahlen wird. Jedenfalls ist das unser Ziel für die Umsetzung, die auch ein Schritt beim Umweltschutz von Klima- und Naturschutz auf globaler Ebene ist.

Passend zu diesem Projekt haben wir uns die Ergebnisse der Windmessungen am Lichten Kuppel vorstellen lassen. Geprüft wird in diesem Verfahren, ob es wirtschaftlich ist, dass an dieser Stelle Windräder errichtet werden. Dieses Thema wird uns im neuen Jahr weiterhin beschäftigen.

Und nicht zuletzt den Klimaschutz und die weiteren baulichen

Pläne betreffend, ist die Neuauflage des Nahverkehrsplans eine Aufgabenstellung für den Ortsbeirat. In diesem Jahr wird es keine gravierenden Änderungen geben. An der Fortschreibung für 2015-2020 sind wir begleitend beteiligt.

Alle diese Themen werden sich im Doppelhaushalt 2015/2016 der Universitätsstadt Marburg wieder finden. Dies werde ich Ihnen im nächsten Richtsberg Aktiv erläutern.



An dieser Stelle möchte ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachts- und Neujahrsfest wünschen sowie ein glückliches und gesundes Jahr 2015!

Marburg im Dezember 2014

Erika Lotz-Halilovic
Ortsvorsteherin

Fahrplanwechsel zum 14.12.2014

Alle Jahre wieder... Auch in diesem Jahr werden die Fahrpläne gewechselt. Neben kleinen Änderungen, erwartet Kundinnen und Kunden ab 1. Januar 2015 dann eine Fahrpreiserhöhung von über 3%, etwa 5-10 Cent. Die Fahrzeiten wurden nur geringfügig angepasst. Einige Anpassungen sind dennoch auch in Zukunft nötig, um Kolon-

nenfahrten zu verhindern.

Die Linie 19 fährt, wie gehabt 1-2 Mal am frühen Morgen. Wichtig ist es, eine unabhängige Verbindung vom Richtsberg zum Uni-Klinikum herzustellen.

Hierzu benötigt der Ortsbeirat Richtsberg viele Stimmen von Bürgerinnen und Bürgern, um den Wunsch mit den Stadtwerke für

den Wechsel 2015/2016 realisieren zu können. Hierzu melden sie sich bitte beim Ortsbeirat, um sich einen Termin geben zu lassen. - Tel: 06421/3049967

Gerade für ältere oder kranke Personen, wie deren Angehörige, ist es wichtig, dass im größten Stadtteil Marburgs eine stetige Verbindung zum Klinikum besteht. Dies gilt auch für Studierende an den Fachbereichen auf den Lahnbergen sowie dort Beschäftigte. Auf die Lahnberge zu kommen ist momentan ist momentan nicht ohne beschwerliches Umsteigen möglich.

Mehr zu den Fahrplänen erfahren sie in der Mobilitätszentrale oder im Internet unter: www.stadtwerke-marburg.de. Kostenlose Fahrpläne sind in der Mobilitätszentrale am Rudolphsplatz zu erhalten.

Text und Foto: Johannes Lemmer



Kinderkonzert am Richtsberg „Begeistert von der Musik“

Es ist zu einer guten Tradition geworden und dieses Jahr, schon zum 5. Mal, dass Rudolf Machmudov - Leiter der Musikschule Modern-R e.V., Marburger Kindern und Erwachsenen ein wunderschönes Fest – ein Kinderkonzert schenkt. Fünf Monate Organisationsarbeit und Kreativität haben sich gelohnt – ein unvergessliches Kinderkonzert ist daraus entstanden. Zwei musikalisch begabte junge Mädchen: Zlata Barinova und Susanna Mamchyts haben das Konzert eröffnet und moderiert.

Herr Dr. Franz Kahle begrüßte alle herzlich und hielt eine herzerwärmende Rede. Teilnehmer des Konzerts waren all die Kinder und Jugendlichen, die Rudolf gefunden und vereint hat. Kinder, die seine Liebe zur Musik teilen.

Durch die Jahre sind die Kinder groß geworden und musikalisch immer sicherer, man merkte wie



sehr die Jugendliche und Kinder ihre Auftritte genossen und den Eltern und Gästen viel Vergnügen bereitet haben. Vielen Dank an die Lehrer, die eine großartige Arbeit geleistet haben:

1. Klavierlehrerin, Natalya Barinova
2. Gesanglehrerin, Inta Serebro
3. Klavierlehrerin, Nina Rippe
4. Querflöten Lehrerin, Kaori Miyashita

5. Klavierlehrerin, Marina Kabanova
6. Gesanglehrerin, Natalia Bachmann
7. Gitarrenlehrer, Rudolf Machmudov

Das Konzert wurde zu einem Familienfest. Alle Teilnehmer, Eltern und auch die Gäste sind schon längst zu einer großen Familie für Rudolf Machmudov geworden. *Text u. Foto: Rudolf Machmudov*

„Richtsbergerblut – Meine Schule im Neubaugebiet“

Eine Dokumentation von George Lindt (Regie) und Hans Magnus Pechel (Regie, Produktion). Musik Robert: Oberbeck (alle ehemals RGS).

Kurzinhalt: Ein Ex-Schüler der Richtsberg-Gesamtschule, George Lindt, besucht für einige Tage im Juni 2013 seine ehemalige Schule und trifft viele Lehrer und Schüler. Anhand zahlreicher Erinnerungen

der Akteure und Bildmaterial aus dem Archiv der Schule und der Stadt Marburg erlebt der Zuschauer die Entwicklung der RGS von der Gründung 1973 bis zur heutigen Kulturschule.

Anlässlich der Vorstellung des Films am Sonntag 30.11.2014 im Cineplex Marburg bezeichnete Schulleiter Thomas Ferber den Film als „Hommage“ an die Richts-

berg-Gesamtschule. Der Film wurde vom Schuldezernat der Stadt Marburg und dem Förderverein RGS e.V. unterstützt.

Einige DVDs (50 Min. + Bonusclip „Richtsbergerblut“ v. Robert Oberbeck) sind zum Preis von 10,00 inkl. Versand noch zu haben. Kontakt: hm.pechel@gmail.com, Tel. 06421-63101



Turnen mit der ganzen Familie neu erleben Familien brauchen gemeinsame Zeit:

In einem neuen Kursangebot „Stark für Familien – Stark bewegt“ möchte die Turnabteilung des VfL 1860 Marburg allen Familien, die auf dem Richtsberg wohnen und leben die Möglichkeit geben, die Vielfalt des Turnens zu erleben und kennenzulernen. Vor allem

aber soll die Freude und Spaß an der gemeinsamen Bewegung vermittelt werden.

- Mitmachen können alle Familien
- > kleine und große Familien
- > das Alter spielt keine Rolle
- > keine Vereinsmitgliedschaft nötig.

Am Mittwoch, den 17.12.2014 und am Dienstag, den 13.01.2015 finden von 14.00 bis 15.00 Uhr in der Sporthalle der Richtsberg Gesamtschule Schnuppertermine statt. Diese sind kostenfrei. Das Kursangebot erstreckt sich, mit den beiden Schnupperterminen, über 10 Wochen (in den Weihnachtsferien findet kein Angebot statt). Auf euer Kommen freut sich

Mario Damm
(Abteilungsleiter Turnen –
VfL 1860 Marburg)



Akteure unterschreiben Vereinbarung zur Umsetzung des Energiekonzepts Richtsberg

Um die Kooperation zu besiegeln, haben Bürgermeister Dr. Franz Kahle sowie Vertreterinnen und Vertreter der GeWoBau, Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte Wohnstadt, GWH, Marburger Spar- und Bauverein eG, Stadtwerke Marburg, Ortsbeirat Richtsberg und die Bürgerinitiative für Soziale Fragen am Donnerstag eine Vereinbarung unterzeichnet.

"Das Energiekonzept Richtsberg ist ein wesentlicher Baustein, um die ehrgeizigen Klimasziele der Universitätsstadt Marburg zu erreichen. Bis zum Jahr 2030 wollen wir unsere CO₂-Emissionen um die Hälfte im Vergleich zum Jahr 2009 reduzieren", so Bürgermeister Dr. Franz Kahle.

Das Konzept untersucht den Energieverbrauch im Stadtteil und zeigt Einsparmöglichkeiten auf. Des Weiteren werden die Potenziale für erneuerbare Energien im Stadtteil beschrieben und Ratschläge für eine klimafreundlichere Wärmeversorgung gegeben.

Die Potenziale für erneuerbare Energien sind für Photovoltaik und Solarthermie, sowie für Biomasse und oberflächennahe Geothermie vorhanden.

Am klimafreundlichsten ist es,

Energie gar nicht erst zu verbrauchen. So kann durch energetische Sanierung der Energieverbrauch stark reduziert werden. Eine klimafreundliche Wärmeversorgung wird vor allem durch den Umstieg von Gas und Öl auf erneuerbare Energien erreicht, wie über die Solarthermie, Biomasse und oberflächennahe Geothermie. Auch eine effizientere Nutzung der Energieträger trägt zum Klimaschutz bei: Austausch alter Öl- und Gasfeuerstätten, Einsatz einer hocheffizienten Heizungspumpe, Einsatz einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Kraftwärmekopplung (KWK).

Der Energieverbrauch wird vor allem durch die energetische Sanierung der Gebäude gesenkt. Eine weitere wichtige Rolle spielt das Nutzungsverhalten. Die BSF und die Stadtwerke Marburg haben darum erste Energielotsinnen ausgebildet, die ihren Nachbarinnen und Nachbarn Tipps zum Energiesparen geben.

Tipps zum Strom sparen sind beispielsweise elektrische Geräte auszuschalten, wenn man sie nicht mehr braucht oder den Kühlschrank regelmäßig abzutauen. Heizenergie lässt sich sparen, indem man nicht gleichzeitig lüftet

und heizt oder indem man keine Möbel vor die Heizung stellt.

Die Umsetzung des Energiekonzepts Richtsberg kann nur gemeinsam gelingen, betonen die Unterzeichner der Vereinbarung. Dabei seien die Wohnungsbaugesellschaften ebenso gefragt wie Eigenheimbesitzerinnen und Eigenheimbesitzer sowie die Stadtwerke Marburg. Auch Mieterinnen und Mieter können durch Energiesparen und Akzeptanz für Sanierungsmaßnahmen an der Umsetzung mitwirken.

Kernstück ist ein Aktionsplan, der die Umsetzung des Energiekonzepts für die kommenden Jahre aufzeigt. Um diesen Prozess zu unterstützen, soll bei der Universitätsstadt Marburg zu Beginn des nächsten Jahres eine Sanierungsmanagerin bzw. ein Sanierungsmanager eingestellt werden. Zur Finanzierung der Stelle wurde laut Bürgermeister erfolgreich ein Förderantrag bei der KfW gestellt.

Da das Energiekonzept viel zu umfangreich für eine Internetdarstellung wäre lässt es sich leider nicht online darstellen. Haben Sie konkrete Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an:

*Klimaschutzbeauftragte der
Universitätsstadt Marburg,
Wiebke Lotz*

Über die Kooperationsvereinbarung zum Energiekonzept Richtsberg freuen sich die Beteiligten aus Politik und Verwaltung, die Wohnungsbaugesellschaften, die Stadtwerke sowie das Gemeinwesenprojekt am Richtsberg.

*Foto: Tina Eppler
für die Universitätsstadt
Marburg*



SALAM, PACEM, SHALOM, FRIEDEN

SALAM, PACEM, SHALOM, so wurde das Konzert "Kinder Abrahams" am 28.11.2014 in der Luthesischen Pfarrkirche St. Marien Marburg eingeleitet. Der Abend begann um 20 Uhr an dem alle herzlich mit warmen Getränken emp-

fangen wurden. In einer gemütlichen und warmen Atmosphäre präsentierten verschiedene Gemeinden, wie die Kinderchöre Amöneburg, die Islamische Gemeinde, Jüdische Gemeinde und viele andere ihre lange vorbereite-

ten Gesänge. Der Kinderchor des islamischen Kulturvereins HADARA vertrat die Muslime in Marburg und trug unter der Leitung von Mohammed Fattah, zwei Lieder auf Arabisch vor. Sie wurden begleitet von dem tunesischen Musiker Wahid Triki auf dem Oud (eine orientalische Laute). Das Konzert diente dazu für Gott zu singen. Es ist erstaunlich wie viele Gruppen teilgenommen haben, jedoch ist noch erstaunlicher wie viele Zuschauer und Gäste Vorort waren. Es war ein gelungener und vielseitiger Abend, an dessen Ende alle Teilnehmenden gemeinsam in verschiedenen Sprachen das Lied für den Frieden sangen.

Text und Foto: Sabreen Younis



Projekt „Regenbogenbrücke zwischen Welten – eine Kreativwerkstatt für alle“ im Schuljahr 2014/2015



Mit dem Kooperationsprojekt „Regenbogenbrücke zwischen Welten - eine Kreativwerkstatt für alle“ zwischen der Astrid-Lindgren-Schule und dem Verein Kulturhorizonte wird ein Inklusionsprojekt im Schuljahr 2014/15 für die Schülerinnen und Schüler durchgeführt.

Während der letzten Novemberwoche präsentieren die Kinder ihre Werke in einer Ausstellung „Herbstfantasien“: Die Papier-Applikation, Bilder aus Laubblättern, Papier-Blumen, Tieren, Häuschen als 3D-Origamikunst und weitere Basteleien machen den Kindern Freude und begeistern auch die Erwachsenen.

Das Projektangebot beinhaltet ein Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und die Anwendung verschiedener Techniken und Me-

thoden. Durch die kreative Arbeit werden die Begabungen und Talente, Interessen und Neigungen der Kinder gefördert. Es werden Konzentration, Aufmerksamkeit, Feinmotorik und Ausdauer geschult und es macht den Kindern Spaß gemeinsam etwas herzustellen.

Beim Basteln können die Kinder feststellen, zu was sie bereits fähig sind. Nach Anleitung etwas nachzubauen oder kreativ eigene Ideen umzusetzen, das ist unter Anleitung und Hilfestellung, soweit sie erforderlich ist, möglich. Es gibt viele Anregungen, aber das Ausprobieren mit dem bereitgestellten Material macht den Kindern auch Spaß.

Das Projekt Regenbogenbrücke wird von der Aktion Mensch geför-



Die Kreativwerkstatt findet bis zum Ende des Schuljahres im Juli 2015 donnerstags von 13 bis 14 Uhr im Kunstwerkstattraum der Astrid-Lindgren-Schule statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung aber erforderlich. Anmeldungen nimmt die Kursleiterin, Frau Maria Berezina, Telefon 06421 – 360042 gern entgegen.

dert und dem Magistrat der Stadt Marburg finanziell unterstützt

Der Eingang zu den Kunstwerkstatträumen der Astrid-Lindgren-Schule ist ebenerdig erreichbar und ermöglicht auch Kindern mit körperlichen Einschränkungen den Besuch der Kreativwerkstatt. Außerdem steht für die Schülerinnen und Schüler, die aus anderen Stadtteilen teilnehmen, ein Fahrdienst zur Verfügung.

Ein Winterferienprogramm mit Museumsbesuch und anderen gemeinsamen Aktivitäten ist geplant. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Text: Dorothea Obst und

Larysa Pereverzyeva,

Fotos: Dmitrij Levankov,

Kulturhorizonte e.V.

Neuwahl in den Interkulturellen Gärten

Der Verein Interkulturelle Gärten Richtsberg hat im November 2014 bei seiner Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand gewählt:

Ulf Marold ist jetzt erster Vorsit-

zender, Halina Pollum seine Stellvertreterin. Zur Schriftführerin wurde Elena Paskal gewählt. Für die Finanzen des Vereins ist Abdelhakim El-Hamdan zuständig. Die Mitglieder des Vereins Interkultu-

relle Gärten freuen sich über ein aktives Vereinsjahr und haben sich vorgenommen Fördermitglieder zur Unterstützung der Interkulturellen Gärten zu gewinnen.

Gerty Poletti

Broschüre informiert über Angebote im CenTral

Die Angebote des CenTrals in der Sudetenstraße 26 b hat der Christus-Treff Marburg, eine offene Gemeinde innerhalb der Evangelischen Landeskirche, in einer Broschüre zusammengefasst. Der Leiter des Treffpunkts, Johnny Nimmo, überreichte die Veröffentlichung am 7. Oktober 2014 offiziell an Bürgermeister Dr. Franz Kahle. Mitarbeiter im CenTral sind Christen aus verschiedenen Kirchen und Freikirchen. Die Arbeit selbst ist konfessionell nicht gebunden.

Bürgermeister Dr. Franz Kahle freute sich sehr über das vielfältige Angebot, das mittlerweile im CenTral gewachsen ist, und dankte allen Engagierten im Namen der Universitätsstadt Marburg für ihre Leistung: „Nachdem in diesem Haus bereits zwei Initiativen mit ihren Projekten nur kurz vertreten waren, sind wir seit nunmehr vier Jahren sehr froh, dass die Angebote des Christus-Treffs so gut am Richtsberg angenommen werden. Die engagierte ehrenamtliche Arbeit im CenTral trägt Früchte und ist eine echte Bereicherung für den Stadtteil, für die Kinder, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die hier regelmäßig zusammen kommen.“

Etwa 50 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen seit Oktober 2010 dafür, dass im CenTral alle willkommen ist und auch praktische Hilfe erfährt. Sie gestalten eigenverantwortlich in kleinen Teams die unterschiedlichen Angebote des CenTrals, die unter anderem aus Nachhilfeangebot, Girlsclub, Frühstückscafé, Berufsberatung sowie Gottesdiensten

und Gebetstreffen bestehen. Darüber hinaus gibt es Angebote für ältere Jugendliche und junge Erwachsene wie den

- Club M (Teensclub für Jugendliche ab 14 Jahren jeden Freitag 18 bis 20 Uhr),
- Club XL (Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren jeden Freitag ab 19 Uhr)
- Samstagabend-Socials (zum Beispiel Kino, Konzerte, Spiele jeden zweiten Samstag im Monat ab 20 Uhr).

Die Eröffnung wurde von der Universitätsstadt Marburg finanziell unterstützt.

Das CenTral ist als Anlaufstelle offen für Menschen jeden Alters, jeder Religion und jeder Herkunft.

Alle Angebote und Veranstaltungen sind kostenlos. Sie orientieren sich an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner des Richtsbergs und ergänzen die Angebote der anderen Vereine und sozialen Initiativen, die auf dem Richtsberg aktiv sind.

Die Angebote wurden im Frühjahr 2014 in einer von Nicole Haizmann ehrenamtlich erstellten Broschüre zusammengefasst.



Bürgermeister Dr. Franz Kahle (vorne Mitte) begrüßte gemeinsam mit der Ortsvorsteherin Richtsberg, Erika Lotz-Halilovic (rechts daneben), das vielfältige Angebot des Treffpunkts CenTral und nahm die aktuelle Broschüre von Leiter, Johnny Nimmo (vorne links), im Beisein weiterer Beteiligter in Empfang. (letzte Reihe hinten von links) Peter Schmittdiel, Fachdienst Zentrale Jugendhilfedienste, Martin Egger, Christus-Treff, Christian Meineke, Fachbereichsleiter Kinder, Jugend, Familie, (mittlere Reihe von links) Andrea Fritzsch, Bürgerinitiative für Soziale Fragen e.V. (BSF), Elke Werner, Leiterin Christus-Treff, Jana Nimmo, Christus-Treff und weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen.

Foto: Tina Eppler für den FD 13 der Universitätsstadt Marburg

Neues aus der Kunstoaase, Galerie am Richtsberg



"Ein kleiner Raum - Geschichten aus dem Ausland" ist der Titel der neuen Ausstellung in der Kunstoaase, die noch bis zum 19. Dezember 2014 zu sehen ist. Sie zeigt Gemälde und Zeichnungen von Moe Ibrahim, einem jungen syrischen Künstler, der in Dubai, Singapur und Kairo gelebt und dort Conceptual Art studiert hat. Seit Anfang des Jahres lebt er am Marburger Richtsberg.

Die Ausstellung in der Kunstoaase ist dienstags und donnerstags von 16-18 Uhr geöffnet. Zu einem Abschlusscafé lädt Veranstalter Kultur & Kulturen am Donnerstag, den 18.12.2014 von 16 -18 Uhr in die Kunstoaase ein.

Weihnachtsfeier am unteren Richtsberg

Am 18.12.2014 von 16.00-18.00 Uhr findet am Gelände der BSF am Unteren Richtsberg eine Weihnachtsfeier statt. Neben Getränken, Würstchen und Stockbrot gibt es Schwedenfeuer und Weihnachtsmusik. Alle Kinder, Jugendliche und Familien sind eingeladen!

Und es geht weiter! Die Zwischennutzung des Gebäudes in der Friedrich-Ebert Straße 4 als Kunstgalerie, zunächst bis Ende 2014 bewilligt, kann nun bis voraussichtlich April 2015 in den jetzigen Räumen weitergehen. Die erste Ausstellung des neuen Jahres mit dem Titel "Flügelwesen" zeigt Werke von Helga-Katharina Berndt. Zur Vernissage am 14. Januar 2015 um 17 Uhr laden wir bereits jetzt herzlich ein. Aktuelle Infos erhalten Sie unter www.kultur-und-kulturen.de

Text und Foto: Helga Pukall
Kultur & Kulturen



Weihnachtsfeier
auf dem Gelände der BSF

- ★ Heiße Getränke
- ★ Marshmallows
- ★ Würstchen
- ★ Stockbrot

DO 18. 12.
ab 16:00 Uhr
Damaschkeweg 96
Bürgerinitiative für Soziale Fragen

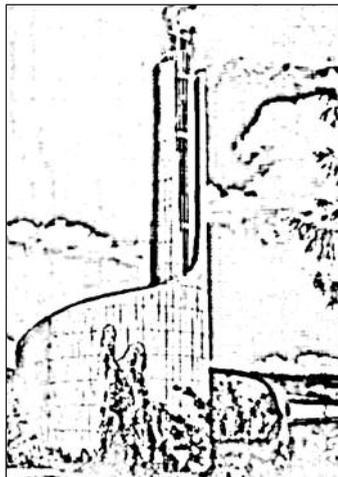
Zehntes Internationales Suppenfest!



Am Samstag, den 21. Februar 2015 wird zum 10. Mal das Internationale Marburger Suppenfest gefeiert, in diesem Jahr in der Richtsberggesamtschule. Zur Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung sind auch die anderen in der Region entstandenen Suppenfeste herzlich eingeladen. Die Gäste können wieder selbst auf offenem Feuer unter Anleitung eine Suppe kochen. Das Bellnhäuser Kürbisorchester spielt auf selbstgefertigten Instrumenten.

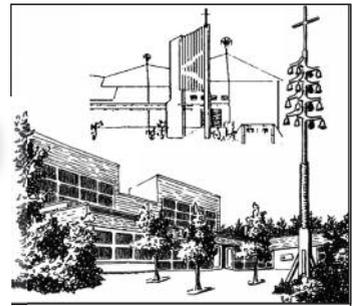
Ab Anfang Januar kann man sich zur Teilnahme anmelden unter www.kultur-und-kulturen.de oder bei der BSF, Damaschkeweg 96, 35039 Marburg.

Helga Pukall, Kultur&Kulturen



Liebfrauenkirche

Pfarramt Großseelheimer Str. 10
Pfarrer Christoph Näder
Gemeindereferentin
Katharina Chitou
Tel. 06421-42052 Fax: 485972
Thomaskirche, Chemnitzer Str.2
So., 08.30 Uhr, Hl. Messe
Di., 17.30 Uhr, Hl. Messe
Thomaskapelle
jeden Di., 16.30 – 17.30 Uhr
Eucharistische Anbetung



Evangelische Kirchengemeinde am Richtsberg

Gottesdienste immer sonntags um 10 Uhr in der Thomaskirche und in der Emmauskirche

Gottesdienste

an den Feiertagen:

24.12. St. Jakob, Sudetenstr. 24

14.30 Uhr Pfr. Moritz

in der Emmauskirche:

24.12.: 19 Uhr Pfr. Moritz

Christvesper

25.12.: 10 Uhr Pfr. Moritz

Abendmahl Wein

26.12.: 10 Uhr Pfr. Moritz

31.12.: 16 Uhr Pfr. Moritz

in der Thomaskirche:

Andacht: Mi, 17.12., 18 Uhr

24.12.:

16 Uhr Krippenspiel Pfr. Moritz

18 Uhr Christvesper Pfr. Moritz

25.12.: 10 Uhr

Abendmahl(Wein) Pfr.Kirschner

So 28.12., 10 Uhr, Pfr. Kling-

Böhm in Thomaskirche

Do, 01.01. 2015, 17 Uhr

Pfr.Glänzer/Moritz, ökum.

Gottesdienst in Thomaskirche

Sonstige Angebote in der

Emmauskirche:

Seniorenachmittage:

jeweils 15 Uhr

18.12.2014/ 15.01./12.02.2015

Spinnstube: jeweils 16 Uhr

22.01./ 05.02./19.02. und

05.03.2015 16 Uhr

Tanzkreis: immer Di 20 Uhr im

Kindergarten Berliner Str.

16.12.2014 sowie 20.1./03.02./

17.02./03.03./17.03./31.03.2015

Seniorenachmittage in

der Thomaskirche:

jeweils 15.30 Uhr,

29.01.2015/26.02.2015 und

26.03.2015

RICHTSBERG *aktiv*

**Alle 3 Monate
neu!**

Übersetzungen des Inhalts in Russisch und Arabisch

Russisch von Aleksandr Kolmakow:

В этом выпуске Вы найдёте публикации на следующие темы:

- 1) Принято кооперативное соглашение по энергетической концепции района Рихтсберг
- 2) Издана информационная брошюра о предложениях в кафе CenTral
- 3) Детский концерт музыкальной школы Modern-R на Рихтсберге
- 4) День чтения в яслях-саду Glühwürmchen («Светлячок»)
- 5) Воспоминание о жительнице нашего района Лотте Михайловой (Lotte Michailowa)
- 6) Творческие мастерские общества «Культурные горизонты» в школе имени Астрид Линдгрэн
- 7) Гастроли цирка „Флик-фляк“ (Flic Flac) с новой программой в Марбурге
- 8) Концерт "Дети Авраама"(Kinder Abrahams) в лютеранской приходской церкви святой Марии
- 9) Праздник чтения в школе имени Астрид Линдгрэн
- 10) Новая выставка в галерее Kunstoase, приглашение в художественное кафе 18.12.2014
- 11) Спектакли театра Theater AG школы имени Астрид Линдгрэн на сцене Вагонхале
- 12) Попробуйте заниматься гимнастикой всей семьей!
- 13) Приглашение на празднование Рождества на территории BSF 18.12.2014
- 14) Информация о датах рождественских богослужений в нашем районе
- 15) Обращение и поздравление с Рождеством и Новым годом районного совета Рихтсберга

Arabisch von Sabreen Younis:

- توقيع اتفاق جديد بخصوص ترشيد إستهلاك الطاقة في حي الرشتسبرج.
- كتيب جديد يقدم معلومات عن سنترال.
- الحفل الغنائي للأطفال في الرشتسبرج.
- يوم للقراءة في روضة جلوفورمشن.
- عزاء المصورة الراحلة لوتا ميخانيلوفا.
- ورشة العمل اليدوي التي تقدمها جمعية أفاق لتنمية مواهب الأطفال في المدرسة الإبتدائية استرد لندجرن.
- سيرك فليك فلاك يزور ماربورج.
- الحفل الغنائي اطفال إبراهيم عليه السلام في الكنيسة اللوثرية بمشاركة فرقة إنشاد جمعية حضارة للأطفال .
- مهرجان القراءة في المدرسة الإبتدائية استرد لندجرن.
- جديد واحة الفن في 18.12.2014
- العرض المسرحي الذي تقدمه المدرسة الإبتدائية استرد لندجرن.
- رياضة لكل افراد العائلة تجربة جديد تجذب الكثير من العائلات.
- إحتفال عيد الميلاد في ب س ف .
- مواعيد قداس وصلاة الميلاد في الكنيسة.
- المجلس المحلي يخبر.